

E-Fahrzeug reinigt Gossaus Strassen

Fuhrpark Der Gossauer Unterhaltsdienst hat eine neue Strassenreinigungsmaschine beschafft. Der «Urban-Sweeper S2.0» ersetzt das sieben Jahre alte Aebi-Fahrzeug. Dieses war jährlich während rund 1300 Stunden im Einsatz und verbrauchte dabei 7500 Liter Diesel. Das neue Fahrzeug ist das erste Elektrofahrzeug des Gossauer Unterhaltsdienstes. Es kann – mit einer Zwischenladung – täglich acht Stunden lang eingesetzt werden. (gk)

TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach

Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Sandro Büchler (sab), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Rudolf Hirtl (rt), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (woo).

Telefon: 071 227 69 00; E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch.

Redaktion St. Gallen Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweizer), Patricia Loher (pl, Sport), David Scarno (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
 Telefon: 071 272 77 11.
 E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
 Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
 E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Gallen Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

Auflage und Leserschaft: St. Gallen Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 493 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 23 155 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Gallen Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahrli, Ombudsstelle@chmedia.ch
 CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

ch media

Nach Steinach ist Schluss

Acht Gemeinden am See behalten E-Scooter definitiv bis 2026 bei. Arbon könnte das Netz ergänzen, will aber nicht.

Judith Schönenberger

Die türkisen Trottinets haben überzeugt. Im September endete die Versuchsphase mit den Elektroscootern der Firma Tier in acht Gemeinden am oberen Bodenseeufer nach über einem Jahr. Nun haben Steinach, Berg, Tübach, Mörschwil, Horn, Goldach, Rorschach und Rorschacherberg beschlossen, bis Ende 2026 mit Tier zusammenzuarbeiten.

Die Gemeinden haben sich miteinander abgesprochen, bestätigt Patrick Trochler, Gemeindepräsident von Rorschacherberg. «Wir sind der Ansicht, dass das Konzept nur regional Sinn macht.» Anfang Oktober habe deshalb zwischen den Gemeinden ein Austausch über das weitere Vorgehen stattgefunden.

Dass alle Gemeinden mitmachen, sei sehr wichtig, sagt auch Michael Götte. Der Tübacher Gemeindepräsident sieht die Tier-Scooter als gute Ergänzung zum bestehenden ÖV-Angebot in seiner Gemeinde. Um von der Bushaltestelle in einige Quartiere von Tübach zu kommen, sei es teilweise eine weite Strecke. «Mit dem Tier-Angebot können wir vielleicht jemanden motivieren, öffentliche Verkehrsmittel statt das Auto zu nutzen», sagt Götte.

Gemeinden wollen mit Stadt zusammenarbeiten

Dass die Seegemeinden erst einmal befristet bis 2026 mit Tier zusammenarbeiten, habe mit der Stadt St. Gallen zu tun. «Sie vergibt zu diesem Zeitpunkt die Bewilligung an ein E-Scooter-Unternehmen neu. Die Idee wäre, dass sie das dann gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden macht», sagt Götte. Ob diese Zusammenarbeit so zustande komme, stehe aber noch in den Sternen.

Seit die türkisen E-Scooter zum Dorfbild einiger Gemeinden gehören, gibt es auch Reklamationen, weil sie zum Teil achtlos mitten auf Gehwegen oder Parkplätzen abgestellt werden. Um dem entgegenzuwirken, werden unter anderem in Tübach nun gewisse Abschnitte in der Tier-App als Abstellfläche



E-Scooter der Firma Tier sind sicher noch bis 2026 zwischen Steinach und Rorschacherberg zu nutzen.

Bild: zvg

gesperrt. Laut Götte bedeutet das, dass Scooter beispielsweise entlang der Steinacher- und der Schulstrasse oder auf unbeleuchteten Wegen ausserorts nicht mehr abgestellt werden können.

Steinach und Tübach wünschen sich Arbon dazu

Theoretisch ist es möglich, mit dem Tier-Trottinett von Rorschacherberg bis Steinach zu fahren. An der Gemeindegrenze zu Arbon ist allerdings Schluss. In der Oberthurgauer Stadt ist das Unternehmen Tier nicht präsent. Der Steinacher Gemeindepräsident Michael Aebisegger würde einen Tier-Pilotversuch in Arbon begrüssen. «Die Nutzung in alle Richtungen ist in Steinach nicht möglich, was sich in den Kennzahlen, zum Beispiel in der Anzahl der zurückgelegten Kilometer, spiegelt.»

Auch Michael Götte aus Tübach findet: «Arbon wäre für das Tier-Scooter-Netz eine gute Ergänzung.» Er glaubt, dass die Trottinets dort beliebt wären. Die Zahlen aus Rorschach –

ebenfalls ein Zentrum am See – zeigten etwa, dass das Tier-Angebot dort «extrem gut» genutzt werde. Gemäss Richard Falk, Rorschacher Stadtschreiber, haben während der rund einjährigen Versuchsphase 3300 Personen aus Rorschach rund 40 000 Kilometer auf Tier-Trottinets zurückgelegt.

Arbon ist zurückhaltend

Dass Arbonerinnen und Arboner in naher Zukunft Tier-Scooter nutzen können, ist jedoch unwahrscheinlich. Die Stadt sei in der Vergangenheit bereits von E-Scooter-Anbietern kontaktiert worden, sagt der Arboner Kommunikationsverantwortliche Thomas Steccanella. «Allerdings wurden bisher keine Testphasen mit E-Scootern durchgeführt und es sind gegenwärtig auch keine geplant.»

Grund dafür: Bereits jetzt seien E-Scooter aus umliegenden Gemeinden in Arbon zu finden. «Das kann einerseits zu gefährlichen Verkehrssituationen führen, andererseits bedeutet es zusätzlichen Aufwand für den

Werkhof.» Deshalb stehe die Stadt Arbon dem Betrieb von E-Scootern zurückhaltend gegenüber.

Auch drei weitere Gemeinden verzichten

Arbon ist nicht die einzige Gemeinde in der Region, die auf Tier-Trottinets verzichtet. Untereggen, Eggersriet und Thal sind ebenfalls «scooterfrei». Als einzige der drei Ge-

Ein Blick über die Seeregion hinaus

Im Kanton St. Gallen sind Tier-Scooter abgesehen von den Gemeinden in Seenähe auch in Wittenbach, Gaiserwald, der Stadt St. Gallen und Gossau in Betrieb. In Muolen und Haggenschwil läuft der Betrieb ein Jahr versuchsweise bis Ende März 2024. Im Oberthurgau testen Amriswil und Romanshorn die E-Scooter von Tier seit Mai 2023 ebenfalls für einen Zeitraum von einem Jahr. (sju)

meinden testete Untereggen die Trottinets von August bis November 2022. Der Versuch zeigte: Die Scooter wurden zu wenig und vorwiegend für Fahrten innerhalb des Dorfs genutzt. Tier hätte den Betrieb in Untereggen nur weitergeführt, wenn die Gemeinde diesen subventioniert hätte. Darauf verzichtete sie.

In Eggersriet hat es laut Vize-Gemeindepräsident Gerold Hochreutener andere Gründe, dass keine Scooter zu mieten sind. Das Gemeindegebiet sei «sehr weitläufig» und erstrecke sich über Hügel bis zur «Höhe». «Aufgrund der guten ÖV-Anbindung, der grossflächigen Schutzgebiete, der ländlichen Struktur, der Verkehrssicherheit für Fussgänger sowie der möglichen Unfallgefahr durch E-Scooter auf hochfrequentierten Verbindungsstrassen hat der Gemeinderat entschieden, auf eine Zusammenarbeit mit Tier-Mobility zu verzichten.» Weshalb in Thal keine E-Scooter zu mieten sind, beantwortete die Gemeinde bis zum Redaktionsschluss nicht.

Klimapreis für ARA Morgental

Der Abwasserverband Morgental in Steinach wurde mit dem Energie- und Klimapreis «Medaille d'eau» 2023 ausgezeichnet.

Nur alle fünf Jahre wird die Auszeichnung für besonders energieeffiziente und klimafreundliche Kläranlagen vom Verein InfraWatt und vom Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute verliehen. Die Auszeichnung «Medaille d'eau» 2023 wurde in Zürich anlässlich der AQUA Suisse an nur 20 von über 700 Abwasserreinigungsanlagen in der Schweiz verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden laut

Mitteilung Betreiber für ihre Bemühungen um Energieeffizienz, die Produktion erneuerbarer Energien und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen belohnt.

Zukunftsweisende Entscheidungen treffen

Eine der wegweisenden ARA sei die vom Abwasserverband Morgental betriebene Kläranlage in Steinach. Laure Deschaintre, Präsidentin der Jury, zeigt sich

beeindruckt vom Engagement der Abwasserbranche für den Klimaschutz und die lokale Energie-Ressourcen-Nutzung. Die Branche brauche fortschrittliche ARA, die Lösungen testen und der Branche wertvolle Rückmeldungen lieferten. Dabei nehme auch der AVM in Steinach eine Vorreiterrolle ein – diese Auszeichnung erhält der AVM nach 2003, 2008, 2013, 2018 dieses Jahr bereits zum fünften Mal. (pd/rtl)

Integration wird geprüft

Geht es nach dem Trägerverein, soll die Spielgruppe Waldkirch in die Schule integriert werden. Der Gemeinderat geht an die Arbeit.

Die Herausforderungen für Vereine haben in den vergangenen Jahren durchs Band zugenommen. Dennoch leisten sie oft wertvolle Arbeit. Ein Beispiel dafür ist der Verein Spielgruppe/Waldspielgruppe Waldkirch. Er setzt sich für die frühe Förderung von Kindern in Waldkirch ein. Auch in Bernhardtzell gibt es seit Jahren eine Spielgruppe. Dort lernen Kinder in den ersten sechs Lebensjahren vielfältige Entdeckungs- und Entfaltungs-

möglichkeiten kennen. Gerade weil diese Arbeit für Vereine aber immer schwieriger wird, hat sich der Trägerverein der Spielgruppe/Waldspielgruppe Waldkirch nun dazu entschieden, etwas zu ändern.

«Tätigkeit von grosser Bedeutung»

Er beantragt dem Gemeinderat gemäss Mitteilung, dass dieser die Übernahme der Spielgruppe sowie deren Integration in die

Schule Waldkirch-Bernhardtzell prüfen möge. Der Gemeinderat schreibt, er vertrete «klar die Meinung», dass die Tätigkeit der Spielgruppen Waldkirch und Bernhardtzell bezüglich der Frühförderung von grosser Bedeutung sei. Entsprechend habe er den Antrag entgegengenommen und in Aussicht gestellt, die Fakten zu prüfen. «Das weitere Vorgehen wird danach gegenüber Verein und Bevölkerung aufgezeigt.» (gk/ghi)